



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

27. November 2020

Wochenbericht KW 48

forsa | Kantar | FG Wahlen | infratest dimap

Wähleranteile:	Union zwischen 37 % und 34 %, SPD bei 16 % bzw. 15 % Grüne zwischen 21 % und 18 %, AfD bei 11 % bzw. 9 %
Wirtschaft:	Weniger Bürger erwarten Verschlechterung der ökonomischen Lage
Eigene finanzielle Lage:	Die meisten erwarten keine Veränderungen
Wichtigstes Thema:	Coronavirus

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Kantar ¹ für BamS	FG Wahlen ² für ZDF	infratest dimap ³ für ARD
CDU/CSU	36 (-)	34 (-2)	37 (-)	35 (-1)
SPD	16 (+1)	16 (-)	16 (-)	15 (-)
FDP	6 (+1)	8 (+1)	5 (-)	7 (+1)
DIE LINKE	7 (-1)	8 (+1)	7 (-)	7 (-)
B'90/Grüne	19 (-)	18 (-)	21 (+1)	21 (+1)
AfD	9 (-1)	9 (-)	9 (-)	11 (+1)
Sonstige	7 (-)	7 (-)	5 (-1)	4 (-2)
Erhebungszeitraum	16.-19.11.	19.-25.11.	24.-26.11.	24.-25.11.

Die Union liegt bei FG Wahlen 21 (-), bei forsa 20 (-1), bei infratest dimap 20 (-1) und bei Kantar 18 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Markus Söder	34 (-1)
Olaf Scholz	17 (+1)
Robert Habeck	18 (-1)
keinen davon	31 (+1)
Erhebungszeitraum	16.-19.11.

Markus Söder liegt bei der Kanzlerpräferenz mit 17 (-2) Prozentpunkten Abstand deutlich vor Olaf Scholz und mit 16 (-) Prozentpunkten deutlich vor Robert Habeck.

66 % (-) der CDU-Anhänger präferieren Söder, 12 % (+1) Scholz und 5 % (-1) Habeck.

Von den CSU-Anhängern würden sich 82 % (-) für Söder, 7 % (-) für Scholz und 2 % (-) für Habeck entscheiden.

62 % (+5) der SPD-Anhänger favorisieren Scholz, 18 % (+1) Söder und 9 % (-1) Habeck.

Von den Grünen-Anhängern würden sich 65 % (-) für Habeck, 12 % (-) für Söder und 11 % (+2) für Scholz entscheiden.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (29.11.2020)

² im Vergleich zur KW 46

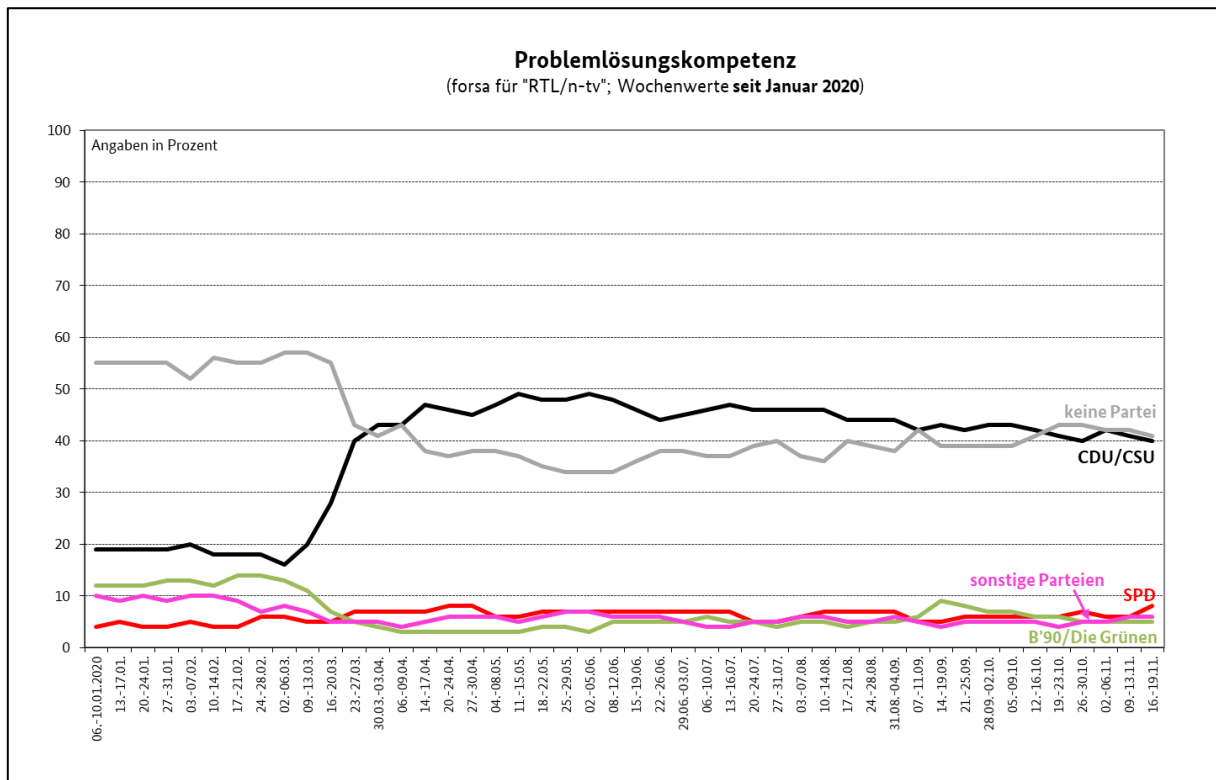
³ im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 46

Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
CDU/CSU	40 (-1)
SPD	8 (+2)
Grüne	5 (-)
sonstige Parteien	6 (-)
keine Partei	41 (-1)
Erhebungszeitraum	16.-19.11.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union mit 32 (-3) Prozentpunkten Abstand deutlich vor der SPD und mit 1 (-) Prozentpunkt hinter dem Anteil derjenigen, die die Lösung der Probleme keiner Partei zutrauen.

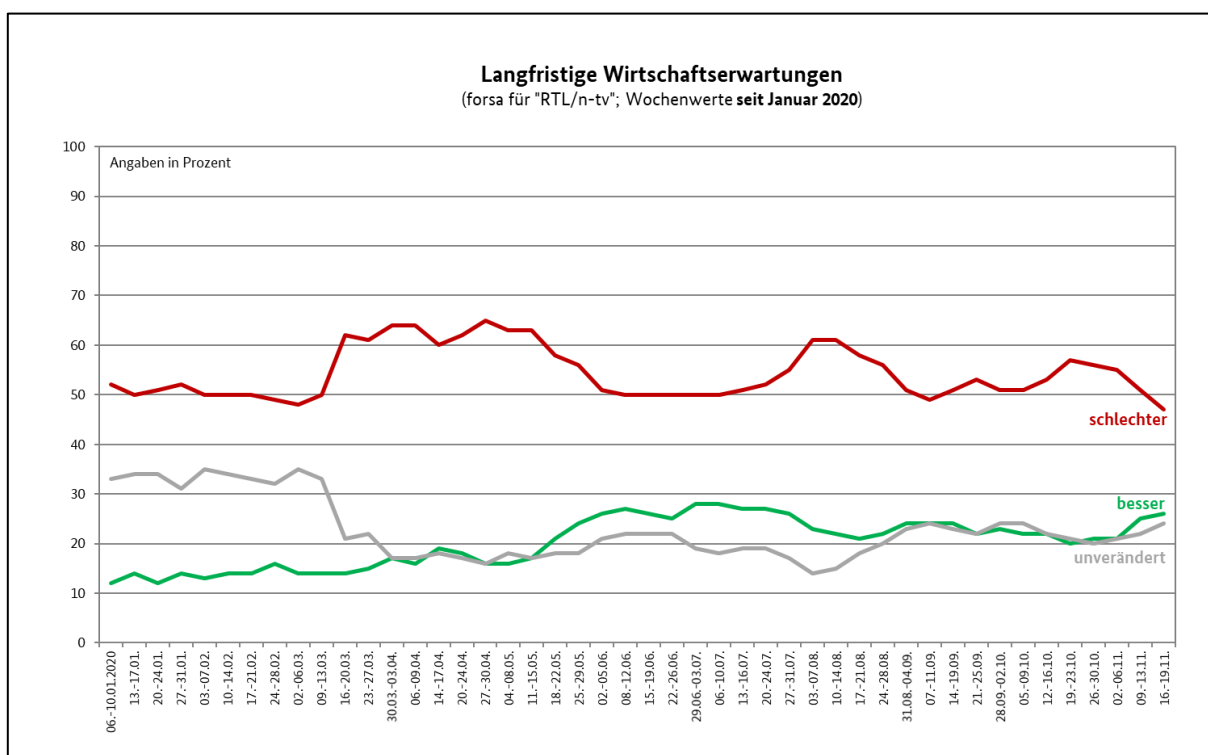


Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	26	(+1)
schlechter	47	(-4)
unverändert	24	(+2)
Erhebungszeitraum	16.-19.11.	

Der Anteil derjenigen, die mit einer Verschlechterung der ökonomischen Lage rechnen, ist auf den niedrigsten Stand seit Juni 2019 gesunken. Dennoch liegt dieser um 21 (-5) Prozentpunkte weiterhin deutlich höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



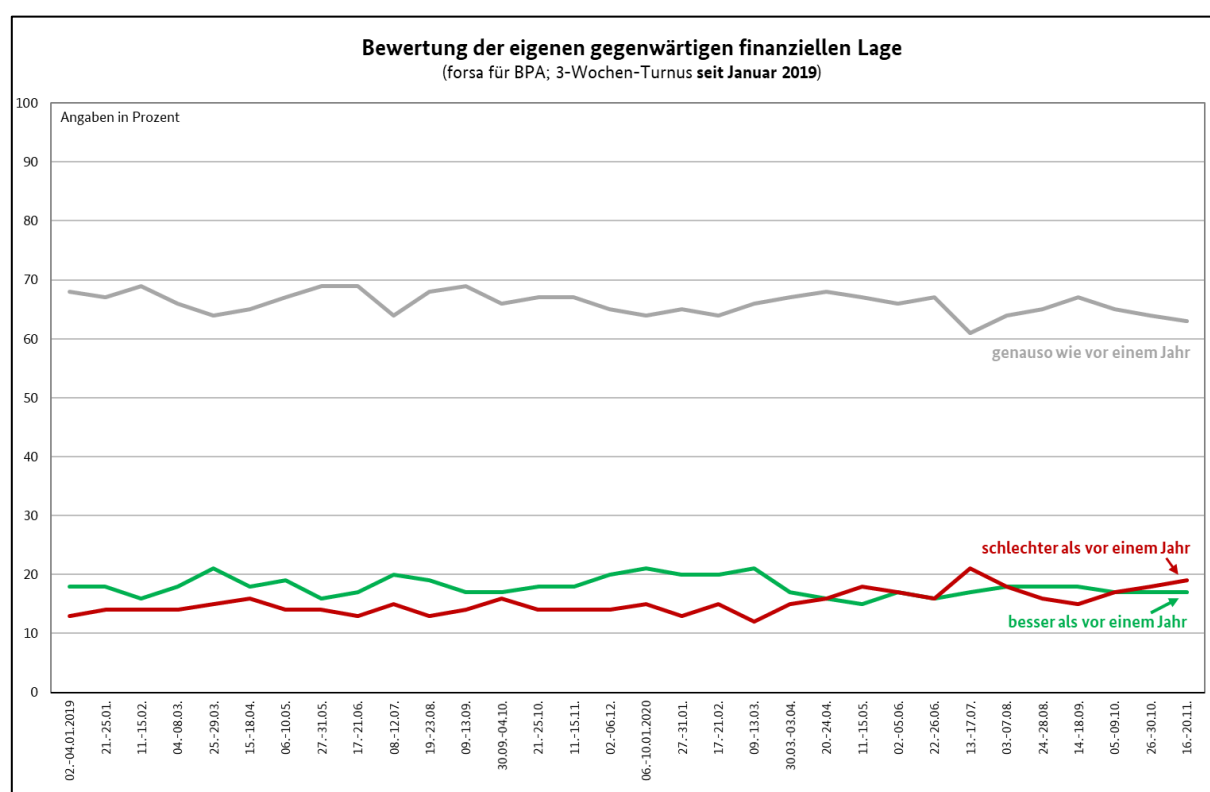
Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 45

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	17	(-)
schlechter als vor einem Jahr	19	(+1)
genauso wie vor einem Jahr	63	(-1)
Erhebungszeitraum	16.-20.11.	

Unter 45-Jährige nehmen häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 45-Jährige (27 % zu 12 %). Auch Anhänger der Linkspartei (33 %) sehen überdurchschnittlich oft Verbesserungen.

Anhänger der AfD (31 %) nehmen besonders oft eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr. Geringverdiener sind häufiger dieser Meinung als Gutverdiener (35 % zu 13 %).



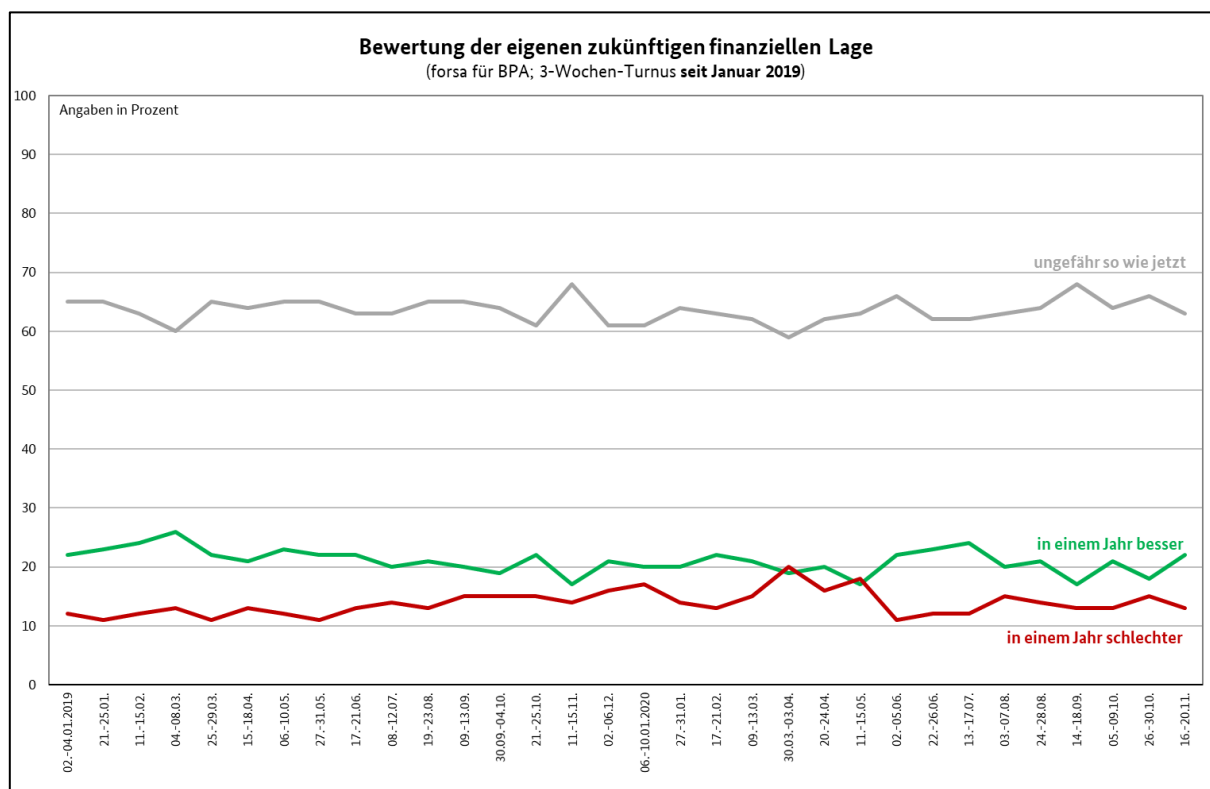
Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 45

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	22	(+4)
in einem Jahr schlechter	13	(-2)
ungefähr so wie jetzt	63	(-3)
Erhebungszeitraum	16.-20.11.	

Unter 30-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (36 % zu 8 %).

Personen mit einfacher formaler Bildung (21 %) gehen überdurchschnittlich oft von einer Verschlechterung ihrer finanziellen Lage aus.

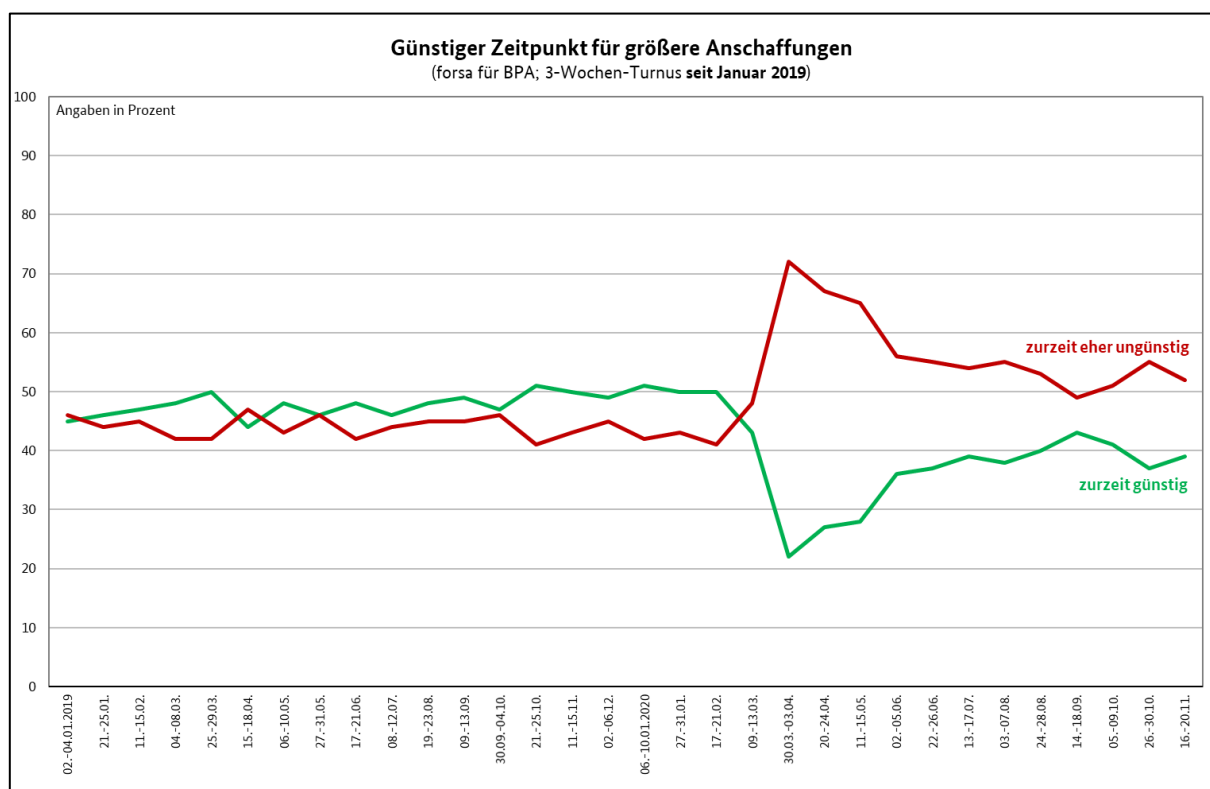


● Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 45

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	39	(+2)
zurzeit eher ungünstig	52	(-3)
Erhebungszeitraum	16.-20.11.	

Anhänger der AfD (65 %) meinen überdurchschnittlich oft, man sollte sich zurzeit mit größeren Anschaffungen eher zurückhalten. Geringverdiener sind deutlich häufiger dieser Meinung als Gutverdiener (67 % zu 47 %) und Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung häufiger als Personen mit hoher formaler Bildung (59 % zu 47 %).



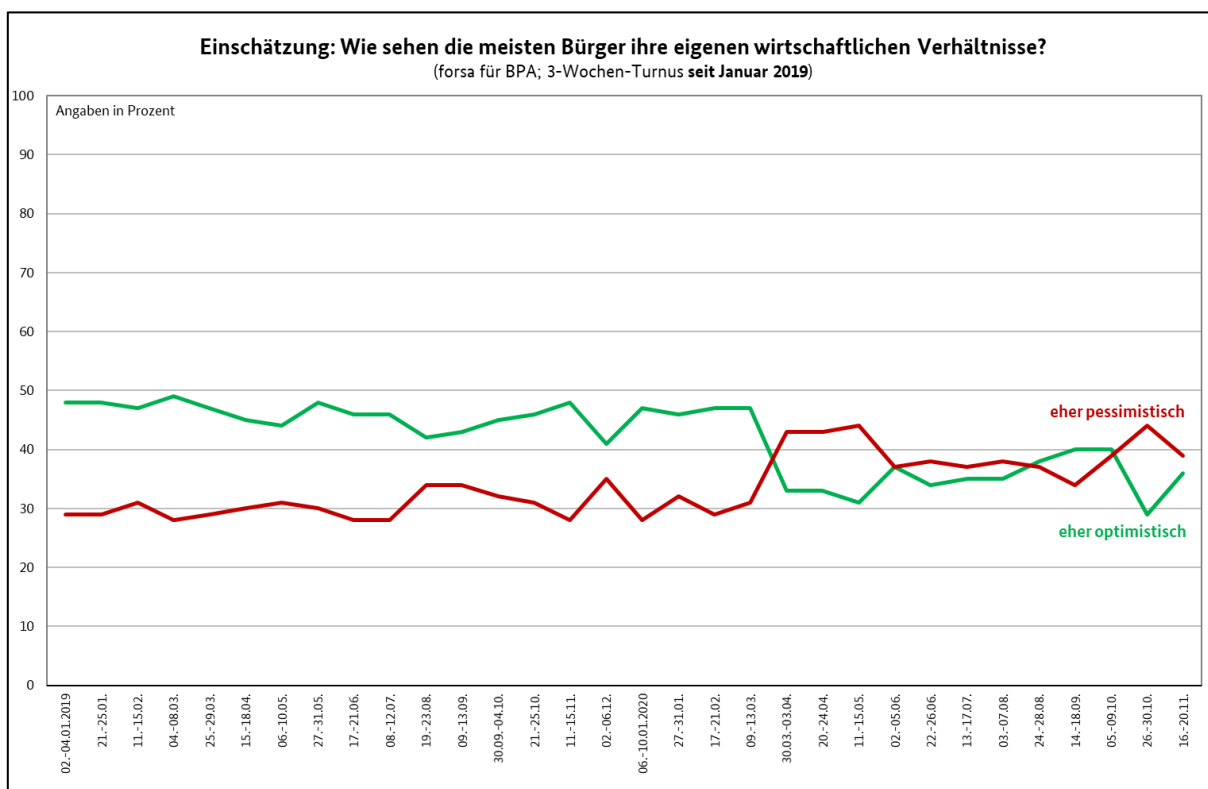
Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 45

	forsa für BPA
eher optimistisch	36 (+7)
eher pessimistisch	39 (-5)
Erhebungszeitraum	16.-20.11.

Der Anteil derjenigen, die glauben, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen, ist im Vergleich zur letzten Erhebung gestiegen (+7 Prozentpunkte). Überdurchschnittlich oft sind Anhänger der Union (46 %) dieser Meinung.

Hingegen glauben Anhänger der AfD (56 %) besonders häufig, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher pessimistisch einschätzen.



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	forsa für BPA
Coronavirus	71 (-7)
USA: Präsident Trump, Wahl	37 (-11)
Ausgangs- und Kontaktsperre	11 (+1)
Allgemeine Wirtschaftslage	5 (+1)
Erhebungszeitraum	23.-25.11.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit dem Coronavirus. Personen mit mittlerem Einkommen (79 %) und Anhänger der Union (79 %) beschäftigen sich überdurchschnittlich häufig damit, über 45-Jährige öfter als unter 45-Jährige (78 % zu 62 %).

Das Thema "USA: Präsident Trump, Wahl" wird von Personen mit hoher formaler Bildung häufiger genannt als von Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (46 % zu 29 %), auch Gutverdiener beschäftigen sich häufiger damit als Mittel- und Geringverdiener (44 % zu 31 %) und über 45-Jährige öfter als unter 45-Jährige (43 % zu 29 %).

